

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 166. Donnerstag, den 13. December 1827.

Steins Reisen.

Zweiter Theil.

Von Ehr. G. Dan. Steins Reisen nach den vorzüglichsten Hauptstädten von Mittel-Europa ist das zweite Bändchen, 248 S., mit einem schönen Kupfer, eine Rheingegend darstellend und einer Karte von Deutschl., erschienen. (J. E. Hinrichsche Buchh.) Diesmal geht die Reise über den Harz, nach Cassel, Frankfurt, Mainz, Coblenz, Trier, Ebn, Düsseldorf und durch Westphalen nach Berlin zurück. Den Zweck, den der Verfasser hatte, haben wir bei unserer Anzeige vom 1sten Bändchen angegeben. Die Reise fand im Sommer 1823 statt. Wir tippen daher, möcht' ich sagen, diesmal nur aufs Gerathewohl hinein, um den Lesern d. Bl. einen kleinen Vorgenuß von dem zu geben, was sie in diesem Bande finden werden, und sind gleich in lauter Eiligkeit und Schleunigkeit mit dem Reisenden nach Goslar gekommen, wo vor dem einen Thor ein hoher Sandsteinfelsen, die Cluse, liegt. 60 Fuß ist er hoch, inwendig ausgehöhlt. Aber der ganze Stein ist nichts, als ein Sandkörnchen, das sich der große Christoph aus dem Schuhe schüttelte, als er den Heiland nach Egypten trug und hierher nach Goslar ging, einmal frische, gute Gose zu trinken. In den

Cascaden auf Wilhelmshöhe hörte Hr. S. harmonische Edne, durch die Hörner des Centauren und Faun hervorgebracht. Darin muß ich ihm aber widersprechen. Mir wenigstens kam jedes Hirtenhorn angenehmer vor, als diese Bockstumpeten von Wasser getrieben. Wichtiger war mir die Nachricht, daß ein Herr von Orhoski zu Cassel eine allgemeine Ueberschwemmung der Welt verkündet hat, und Archen erbauen läßt, die man zur Zeit der Noth von ihm miethen und kaufen kann. In Berlin pränumeriren gewiß die Seligmacher auf eine solche, denn kommt eine Ueberschwemmung, so tragen sie mit ihren Thränenfluthen in der Kirchenzeitung über die Heiden und das rationalistische Unkraut vornehmlich dazu bei. Zu Wehlar besah Herr Stein das Archiv des 1806 aus dem materiellen Nichts in das formelle Nichts übergegangenen Reichskammergerichts, wo die Akten von vierzigtausend nicht beendigten Prozessen modern. Nahe bei Wehlar kann man zu Eottens Brunnen und Berthers Grabe wallfahrten, und auf der Mainbrücke in Frankfurt alle Tage schauen, was der Teufel, vor dem uns die Berliner Evangelisten immer so Angst machen, für ein dummer Patron ist. Die Brücke hier hat er in einer Nacht gebaut und sich das erste Wesen vom Baumeister ausbedungen, das darüber gehn würde. Er dachte nun schon eine Seele gefangen zu haben. Ja, ja! der Baumeister